

FIPO Änderungen, gültig ab 1. April 2010 Angenommen von der FEIF Delegiertenversammlung 2010

1. **Maximale Anzahl an Prüfungen pro Pferd**

Auf Basis der Empfehlung der Welfare and Veterinary Commission wird die Anzahl der Prüfungen pro Pferd und Tag limitiert.

Folgende Regel, die zur FIPO 2.1. ergänzt werden soll, wird vorgeschlagen:

- a. *Wenn ein Pferd 5 Jahre alt ist, dann darf es 2x pro Tag starten, jedoch bei keinen Rennen oder Geländeprüfungen (Passprüfung und SpeedPass sind erlaubt.)*
- b. *Wenn ein Pferd 6 Jahre alt ist, dann darf es 3x pro Tag starten.*
- c. *Wenn ein Pferd 7 Jahre alt ist, dann darf es 4x am Tag starten*
- d. *Jede Vorentscheidung und jedes Finale wird als eigener Start betrachtet*
- e. *Bei Passprüfung, SpeedPass, Passrennen 250m und 150m werden 2 Läufe pro Tag als 1 Start betrachtet.*

Anmerkung: es obliegt den Organisatoren, dies zu überprüfen. Sollte ein Reiter diese Regel missachtet und die Prüfung bereits beendet haben, so wird der Reiter in dieser Prüfung disqualifiziert.

2. **Beschlag**

Auf Grund anhaltender Diskussionen über die Huflänge und den Winkel der Fessel und um sich der FIZO anzunähern, wird die maximale Huflänge wieder eingeführt. Dies würde auch bedeuten, dass eine Messung der Hufwand nicht mehr länger notwendig ist. Ein praktisches Problem ergibt sich jedoch bei der Messung der Höhe eines Pferdes bei Sportbewerben. Aus diesem Grund entspricht die Regeln nicht komplett der aktuellen FIZO Regel.

Änderung FIPO 2.3.1 und 2.3.2 in:

Die Huflänge muss natürlich sein und darf 9,5 cm nicht überschreiten. Ausnahmen bezüglich der 9,5 cm Regel sind mit schriftlichem Nachweis möglich (z.B. von einem Zuchtbewerb oder einem Tierarzt), in dem bestätigt wird, dass ein Pferd 145 cm oder größer ist (Stockmaß). In diesem Fall sind 10 cm erlaubt.

3. **Schutzmaterial**

Hinsichtlich des Wohlergehens des Pferdes, wurde das Gewicht der Schutzmaterialien auf maximal 250g pro Bein limitiert.

Änderung des ersten Satzes der FIPO 2.4 in:

Schutzmaterialien oberhalb der Hufsole, die 250g pro Bein nicht überschreiten, sind erlaubt. Das Schutzmaterial darf zwischen dem Einreiten auf der Ovalbahn und der Beendigung der Prüfung nicht gewechselt werden.

4. **Schutzausrüstung**

Schutzmaterialien, die während eines Tests abgehen, dürfen unter bestimmten Bedingungen in den Finalrunden wieder angebracht werden. Auch in den Vorentscheidungen der Fünfgangbewerbe darf es wieder angebracht werden, während der Reiter auf seine nächste Länge Pass wartet

Änderung des 3. Absatzes FIPO 2.4 in:

Ausrüstung, die bricht oder während der Finalrunden oder in den Vorrunden der 5-gang Prüfungen mit mehr als einem Pferd in der Bahn, herunterfällt, kann mit Einverständnis der Richter in den Pausen, in denen die Noten gezeigt werden oder bei den 5-gang Prüfungen während der Wartezeit zwischen den Passlängen, wieder angebracht werden

5. Registrierung und Kontrolle von Platten bei Sportbewerben

Da es ein administrativer Vorgang ist, Pferde mit Platten zu registrieren, müssen die Organisatoren entsprechende Listen führen und die Richter informieren. Um unnötiges Entfernen von Eisen oder Schutzmaterialien zu vermeiden, können die zuständigen Richter entscheiden, wie viele Pferde kontrolliert werden

Änderung des 3. Absatzes FIPO 2.4.2 in:

Bei jeder Veranstaltung müssen die Reiter, deren Pferde Platten haben, die Organisation informieren. Die Organisation wird dem Chefrichter oder dem Richter, der für die Hufkontrolle verantwortlich ist, eine Liste mit allen Pferden mit Platten geben. Pferde mit Platten können von den Richtern zur Kontrolle bestimmt werden (Entfernung von einer oder mehreren Platten).

6. Schlechtes Reiten

Die Richter dürfen Abzüge für schlechtes Reiten machen, wenn sie die verschiedenen Abschnitte in einer Prüfung markieren. Dies ist oft in der Endnote der Vorentscheidungen nicht ersichtlich, obwohl niedrigere Noten eine wirksame Möglichkeit sind gegen schlechtes Reiten oder falsche Verwendung von Ausrüstungsgegenständen vorzugehen.

Änderung des ersten Absatzes FIPO 5.3.1 wie folgt:

Die Richter benutzen die Notenskala von 0.0 bis (einschließlich) 10.0 pro Abschnitt, mit halben Punkten. Die Endnote wird auf eine Stelle nach dem Komma gerundet. In Prüfungen mit nur 2 Aufgabenteilen ist es den Richtern erlaubt, 0,1 von der Endnote abzuziehen bzw. zu addieren. Zusätzlich dürfen die Richter bis zu 2,0 (mit halben Punkten) von der Endnote für schlechtes Reiten und/oder grobe Hilfen abziehen.
Anmerkung: Die Richter verwenden gelbe Karten bei Abzügen für grobes Reiten.

7. Buckeln und andere Untugenden

Ergänzung zu FIPO 5.6:

- das Pferd zeigt schwerwiegenden Ungehorsam.

Anmerkung: diese Regel gilt ab jenem Moment, in dem das Pferd auf die Bahn einreitet und endet, sobald das Pferd die Bahn verlassen hat.

8. Startverzicht

Die Vorgangsweise, wie die Finalrunden aufgefüllt werden, wenn Reiter auf den Start verzichten, ist nicht für alle klar.

Änderung des 2. Absatzes FIPO 5.8:

Sollte aus irgendeinem Grund ein Pferd von einem Finale zurückgezogen oder disqualifiziert werden und die Gesamtzahl an Pferden unter 10 (oder 5 falls es kein B-Finale gibt) fallen, dann wird das nächstverfügbare höchstplatzierte Pferd der Vorrunden nachgezogen....

9. Tiebreaks

FIPO 5.9 handelt von Tiebreaks. Deswegen wird die Bezeichnung des Absatzes vPreise in Tiebreaks umbenannt. Es ist nicht allen Richtern klar, dass sie den Gewinner eines Tiebreaks bestimmen müssen, wenn es auf Grund der Noten nicht eindeutig ist. Gleichzeitig besteht der Wunsch, dass eine Prüfung (oder ein Teil einer Prüfung) nicht nochmals geritten werden muss, da dies für die Pferde sehr anstrengend ist.

Änderung von FIPO 5.9 in:

Bei gleichen Noten auf dem ersten Platz, entscheiden die Richter über die Platzierung unter Verwendung der vorher gegebenen Noten und zeigen einen Platz auf, wobei sie den ersten Platz nur einmal vergeben können. Sollten Pferde auf anderen Plätzen gleiche Noten haben, so teilen sie den Platz.



10. Gleiche Noten bei Passprüfungen

Im Moment ist die Zeit für die Position in der Rangliste entscheidend, wenn zwei Teilnehmer die gleiche Endnote in der Passprüfung haben. Die Passprüfung ist jedoch eine Prüfung und kein Rennen.

Änderung des 3. Absatzes FIPO 8.6.3. in:

*Der Durchschnitt der Noten von 2 Läufen bestimmt die Platzierung. Bei gleichen Noten entscheiden die Noten der Richter über den Sieger. Wenn die Noten für den ersten Platz dann immer noch gleich sind, dann kommt es zu einem Tiebreak.*¹

11. Pass auf der Ovalbahn

Die Anforderungen für Pass auf der Ovalbahn können zu ungewünschten Situationen führen. Die Anforderungen (wie in den Guidelines angeführt) wurden so geändert, dass der genaue Punkt für den Übergang in und von Pass auf einen Bereich geändert wurde, wo der Übergang stattfinden kann, um eine ideale Vorführung zu ermöglichen. Gleichzeitig ist fraglich, ob eine Bahn mit weniger als 250m erlaubt sein soll, da die kurze Seite für richtigen Rennpass zu kurz sein könnte. Für kürzere Bahnen wird eine kombinierte Ovalbahn (P-Bahn) bevorzugt. Eine Änderung der Regel ist vorbereitet. Um den Organisatoren Zeit für die Änderungen zu geben, wird diese Regel ab 1. Januar 2014 wirksam.

Der folgende erste Satz wird geändert/ergänzt zu F1 (8.4) und F2 (9.5.1)

Dieser Test wird auf einer Ovalbahn mit mindestens 250m oder auf einer kombinierten Ovalbahn (P-Bahn) durchgeführt. Diese Regel gilt ab 1. Januar 2012.

12. Viergang V3

Wenn man die Bewerbe nach Schwierigkeiten ordnet, dann ist der V3 zu leicht geworden. Dieser Bewerb (der bei vielen Ländern unter Sport C eingestuft wird) hat nun das gleiche Niveau wie V5 (oft als Sport D eingestuft), da die niedrigste Note für den schlechtesten Gang (außer langsames bis mittleres Tempo Tölt) ignoriert wird. Praktisch gesehen bedeutet das, dass ein Reiter, der einen Gang nicht zeigen kann (oder Galopp auf der falschen Hand) die Prüfung noch gewinnen kann. Im früheren System wurde das verhindert, indem der Reiter niedrige Noten für Sitz und Hilfen bekam. Deswegen sollte das Herausfallen eines Aufgabenteils gestrichen werden.

V3 sollte im Schwierigkeitsgrad höher liegen als der nachfolgende Bewerb (V5) und so aufgebaut sein, dass er als Qualifikationstest für die nächst höhere Stufe gilt (V2). In vielen Ländern besteht der Wunsch nach einer Qualifikation für V2 aber der fehlende Aufbau und der vergleichbare fehlende Qualifikationstest verhindert das.

Die Möglichkeit schnellen Trab zu zeigen ist nicht logisch, da schneller Trab kein Element in einem anderen FIPO Bewerb ist. Wenn wir den leichteren Test (wie V3 und V5) als Vorbereitung für die höhere Ebene verwenden wollen, dann sollten wir von den Reitern nicht verlangen, dass sie zu viel in Anforderungen investieren, von denen sie später nicht (oder nur eingeschränkt) profitieren. Wie oben beschrieben, die Anforderungen für diese Prüfungen sollen sich an V2 annähern, wobei die Anforderungen weniger streng sind bei der Geschwindigkeit im Tölt. Der Bewerb wird auch deutlich schwieriger als der V5.

¹ Der Text in diesem Paragraph wurde an die Änderungen in Antrag 12 (FIPO 5.9) angepasst.



FIPO 9.4.2.2 wird wie folgt geändert:**9.4.2.2 Vorentscheidung**

Die Prüfung werden mit 2 oder mehr Reitern auf der Ovalbahn geritten. Die Pferde zeigen die Gänge wie vom Sprecher angesagt und beschrieben in 5.4.2. Geritten wird auf jener Hand, die in der Startliste festgelegt ist.

Abschnitte:

1. langsames bis mittleres Tempo Tölt
2. langsames bis mittleres Tempo Trab
3. Mittelschritt
4. langsames bis mittleres Tempo Galopp
5. mittlerer bis schneller Tölt

13. Fünfgang F3

In unserem aktuellen System des Fünfgangtests F3 wird bei der Berechnung der Endnote die Qualität der Leistung nicht mitkalkuliert. Dies führt zu häufig zu gleichen Ergebnissen, da ein Gang bei der Kalkulation gestrichen wird.

Aus diesem Grund wird dieser Test aus der FIPO genommen (9.5.2).

14. Startreihenfolge auf den Weltmeisterschaften

Das Sportmeeting schlägt vor, das komplexe Verfahren hinsichtlich der Startreihenfolge auf Weltmeisterschaften (nach Ländern, in Startblöcken) zu beenden und – wie bei anderen Sportveranstaltungen – die Startreihenfolge unabhängig von den Ländern nach dem Zufallsprinzip zu ziehen.

Änderung FIPO 10.7.7 in:

Die Startreihenfolge wird gelöst. Die gelöste Startreihenfolge muss strikt eingehalten werden; jegliche Änderungen - auch mit Einverständnis der Betroffenen - ist verboten. Sollten sowohl der regierende Kombinationssieger als auch der regierende Sieger des Bewerbs ihre Titel im gleichen Bewerb verteidigen, so startet der Gewinner des Bewerbes der vorhergegangenen WM als letzter Reiter, der Kombinationsweltmeister als vorletzter.



15. Teamzugehörigkeit der Reiter

Um Situationen zu verhindern, in denen Reiter verschiedene Länder in aufeinander folgenden Veranstaltungen vertreten oder während einer Saison wechseln, muss die Bekanntgabe, dass der Reiter ein Land vertritt, das nicht seiner Nationalität entspricht, vor dem 1. April des jeweiligen Landes stattfinden. Der erste Wechsel tritt nach Bekanntgabe sofort in Kraft; weitere Wechsel bedürfen einer Wartezeit von 2 Jahren bevor eine Mitgliedschaft in einem anderen Nationalteam möglich ist.

Das wäre eine Annäherung an das FEI Reglement.

Änderung FIPO 10.7.4.1 in:

Alle Reiter, welche die im Hauptteil der FIPO festgelegten Voraussetzungen erfüllen und die im laufenden Kalenderjahr 16 Jahre oder älter sind, sind zugelassen. Ein Reiter muss entweder die Staatsbürgerschaft des Landes innehaben, für das er starten will, oder dort zumindest im vergangenen Jahr seinen ständigen Wohnsitz gehabt haben. (Es wird vom ersten Tag der WM zurückgerechnet.)

Ein Reiter kann nur ein Land im jeweiligen Jahr vertreten. Ein Wechsel entsprechend des Reglements muss der FEIF vor dem 1. April des jeweiligen Jahres bekanntgegeben werden. Falls es sich um den ersten Wechsel handelt, so tritt dieser sofort in Kraft. Bei weiteren Wechseln ist es erforderlich, dass der Reiter nicht bereits für jenes Land, das er in den beiden vorhergegangenen Jahren repräsentiert hat, in einem Bewerb gestartet ist. Unter besonderen und außergewöhnlichen Umständen kann der FEIF Vorstand in Absprache mit der Mitgliedsvereinigung in gerechtfertigten Fällen einer Ausnahmeregelung zustimmen.

Anmerkung: Diese Regelung kann auch auf andere Veranstaltungen zutreffen, bei denen die Länder von Teams repräsentiert werden. Für alle Reiter, die ein Land vertreten, das nicht ihrer Nationalität entspricht, wird deren Vertretung auf der letzten entsprechenden Veranstaltung als aktuelle Situation betrachtet, ohne, dass dies als erster Wechsel gezählt wird.

